



Hauskreis - Infobrief zum 6. Oktober 2020

Themen-Übersicht: Das Buch der Sprüche

Heute: Einführung in das biblische Thema „Weisheit“ – Kap. 10, 1-9

☞ **Einstiegsfragen:**

- ☞ *Welche Menschen aus meinem Bekanntenkreis würde ich am ehesten als „weise“ bezeichnen? Warum?*
- ☞ *Ist es für mich ein anziehendes Lebensziel, weise zu werden? Was reizt mich daran?*
- ☞ *Wie verhält sich nach meinem Verständnis Weisheit zu Klugheit, zu Bildung, zu Wissen? Was verbindet sie jeweils damit? Was unterscheidet sie?*

Ein paar grundsätzliche Informationen:

Neben der priesterlich überlieferten **Gesetzesoffenbarung** und dem **Prophetentum** stellt die **Weisheit** den dritten großen Überlieferungsstrang des AT dar.

In Jer. 18, 18 wird sprichwörtlich dem Priester die „Weisung“, dem Weisen der „Rat“ (Ezah), dem Propheten das (Gottes-)„Wort“ zugeordnet.¹

Die altorientalische Weisheit versucht durch Beobachten, Sammeln und Vergleichen – also durch Erfahrung – heilsame Lebensregeln zu erkunden. Sie ist die Keimzelle sowohl der späteren Naturwissenschaften (Sammeln, benennen (1.Mose 2,19+20; 1.Kön.5,9-13), vergleichen, einordnen), als auch der Philosophie (d.h. wörtl.: Weisheits-Liebe). Sie ist international (1.Kön.5,10). Während aber die um ca. 600 v. Chr. einsetzende griechische Philosophie der herkömmlichen Religion kritisch gegenüber steht², verbindet sich in Israel die Weisheitslehre mit dem JHWH-Glauben.

Weisheitssprüche sind nicht einfach Sprichworte. (Manche sind später dazu geworden.) Es sind Kunst-Worte. Wie die Psalmen sind sie meist im Parallelismus von zwei Hälften formuliert. Die zweite Hälfte hat das größere Gewicht. Sie kann die erste Hälfte verstärken, kontrastieren oder weiterführen (synonymer, antithetischer oder synthetischer Parallelismus). In der Zweiheit der beiden Hälften soll eine Ganzheit ausgedrückt werden (wie rechts und links, gut und böse usw.).

Z.B. Spr. 10,1 wörtl.: a. *Ein weiser Sohn erfreut den Vater,*
b. *aber ein törichter Sohn ist seiner Mutter Gram.*

Natürlich stellt V.1 auch so etwas wie eine zusammenfassende Überschrift über die gesamte in Kap. 10 beginnende Spruchsammlung dar.

Er ist – wie sehr viele Sprüche – im antithetischen Parallelismus formuliert. D.h.: b. ist gesteigertes *Gegenstück* von a. Es zeigt die Konsequenzen der Missachtung der jeweiligen Schöpfungsweisheit.

a. Der Weisheit annehmende Sohn bewirkt dadurch den freudigen Stolz des Vaters³.

b. steigert vom Tun/Wirken zum Sein: Er selbst wird zum Kummer seiner Mutter. Gleichzeitig wird dadurch gesteigert, dass bei der Mutter das Pronomen „seiner“ steht, das beim Vater fehlt. Für die altisraelitische Frau stellt das Gebären von Söhnen, durch die die Familie weiterlebt, geradezu ihren Lebenssinn dar. Dieser Lebenssinn wird durch das verfehlte Sein des Sohnes infrage gestellt.

„Torheit“ ist nicht dasselbe wie Dummheit oder Einfalt. Es meint die Nicht-Annahme von Weisheit, d.h. von Erziehung, Bildung, geistlicher Entwicklung. Dadurch kann er sich nicht zum reifen Menschen entwickeln (den Gott in ihm sieht.)

¹ Das hebr. Wort Thora meint sowohl die einzelne Weisung als auch die Gesamtheit des „Gesetzes“. Die 5 Bücher Mose werden im Judentum als Gesamtheit „die Thora“ genannt. Genauso meint das „Wort des Herrn“ (Dabar) an den Propheten sowohl den einzelnen Prophetenspruch als auch die Gesamtheit der Offenbarung (vgl. Jer. 1,2; Hos. 1,1 u.v.a.)

² Platon missbilligt z.B. die griechischen Göttersagen, in denen die Götter untereinander eifersüchteln, sich bekämpfen und teilweise allzu menschlich ihre Macht gebrauchen. Für ihn kann es philosophisch beurteilt nur einen Gott geben.

³ Auch der Weisheitslehrer steht zu seinem Schüler im Vater-Sohn-Verhältnis. Er lehrt, erzieht, prägt, führt ins Leben ein.

Zum Buch der Sprüche:

Wie (so ziemlich) alle Weisheitsbücher werden die Sprüche König Salomo zugeordnet. Das entspricht der von ihm in 1. Kön. bezeugten großen Weisheit (1.Kön.5,9-13). Unter David wurde Israel erstmalig ein bedeutendes und machtvolleres Staatsgebilde. Unter Salomo fand es Anschluss an internationalen Handel und Kultur. Außerdem entspricht es seiner Rolle als König: Der König hat Gottes Schöpfungsordnung – die ja von der Weisheit erforscht wird – zu repräsentieren und ggf. durchzusetzen. Man tut aber wohl besser daran, Salomos Autorschaft als eine Art „geistige Schirmherrschaft“ zu verstehen, als zu meinen, alle auf ihn zurückgeführten Sprüche und Bücher müssten in seiner Regentschaft oder gar von ihm persönlich verfasst worden sein.

Aufbau des Buches:

Das Rückgrat des Buches bilden zwei größere Spruchsammlungen in den Kapiteln 10 – 22,16 und 25-29. Vorangestellt ist in Kap. 1-9 eine größere Einführung über das Wesen der Weisheit. Dazwischen sind kleinere Sammlungen eingefügt (22,17 – 24,34). Am Ende (30 – 31) stehen Sprüche, die auf Nicht-Israeliten zurückgehen. (Internationalität der Weisheit! Eine Frau als Weisheitslehrerin!)
Funfact: Kap. 10 – 22,16 enthalten 375 Sprüche (im Hebr. die Quersumme des Namens Salomo), Kap. 25 – 29 enthalten 130 Sprüche (Quersumme des Namens Hiskia, vgl. 25,1). Auch das weist auf sehr sorgfältige Kompositionen in den einzelnen Sammlungen, die sich uns heute aber nur teilweise erschließen.

Bibelgespräch

Lest 10, 1-9. Vermutlich spürt Ihr den einführenden Charakter dieser Verse, die alle sehr grundsätzlich vom Gerechten (Weisen) und Unweisen (Frevler, Gottlosen) handeln. *Für das Gespräch in den Hauskreisen würde ich empfehlen, sich pro Abend auf einzelne Sprüche zu konzentrieren.*

V.2: Steigerte V.1 vom Tun/Wirken zum Sein, so steigert V.2 vom Haben zum Sein.

Schritt V.1 vom Positiven zum Negativen, so umgekehrt V.2 vom Neg. zum Pos.

„Nicht nützen“ ist nicht wertneutral im Hebr. (Eher wie „must not“ im Engl. nicht „nicht müssen“, sondern „nicht dürfen“ heißt.) Was „nutzlos“ ist, ist in Wahrheit schädlich.

Der Ungerechte will durch sein Gut sein Leben sichern und kann es nicht. Der Gerechte wird gerettet. Gerechtigkeit meint im Hebr. Gottes heilvolle Schöpfungsordnung und Gemeinschaftstreue. Der Weise ist gerecht, weil er diese Ordnung sucht und nach ihr lebt.

V.3: führt V. 2 weiter: Es werden gewissermaßen Vorhänge weggezogen: Gott selbst tritt hinter der Gerechtigkeit auf den Plan und sorgt für den Gerechten, während er die ungerechte Gier zurückstößt.

- ♥ *Habe ich in meinem Leben Erfahrungen gemacht, die V.2+3 unterstreichen oder widersprechen?*
- ♥ *Leben: Klang V.2 noch wie eine allgemeine Lebensweisheit⁴, so zeigt V.3 Gott selbst in seiner Schöpfungsordnung. Wie verhält sich Weisheit zum Glauben? Welchen Stellenwert hat sie darin?*
- ♥ *Dietrich Bonhoeffer hat in seinem Aufsatz „Zehn Jahre danach“⁵ über das offensichtliche Versagen der Gebildeten nachgedacht. Auf der anderen Seite über die „Dummheit“, die für ihn keinen Mangel an Intelligenz, sondern an Charakter darstellt.*
- ♥ *Wenn ich einen Spruch aus V.1-9 mir auf eine Karte schreiben oder zum Wochenmotto nehmen würde, welcher wäre das?*

Info/Gebet:

- Der erste wiedereröffnete Gottesdienst war bis auf den letzten Platz belegt. Nicht-Angemeldete mussten im Saal sitzen. Bitte unbedingt bis Freitag 18.00 Uhr im Büro anmelden!
- Für die Techniker ist die gute Übertragung und Beschallung in drei unterschiedlichen Orten (Kirche, Saal, zuhause) eine große Herausforderung. Einzelne Probleme werden baldmöglichst angegangen.

*Es grüßt Euch herzlich
Euer Christian Grabbet*

⁴ V.2a ist ja im Deutschen auch sprichwörtlich geworden: „Unrecht Gut gedeiht nicht.“

⁵ Geschrieben 1943. Gemeint ist 10 Jahre nach der Machtergreifung der Nazis.